

## Zum Thema

"Wenn ihr verstanden hättet, was mit dem Wort gemeint ist: 'Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer!...' (Mt12,7)

In Anlehnung an Hosea 6,6 formuliert Matthäus im Munde Jesu neu, was Prophetinnen und Propheten schon immer in Israel in Erinnerung riefen: Unsere Religion und damit auch der Kult - heute würden wir sagen, unsere Gottesdienste - stehen immer unter dem Vorbehalt der Glaubwürdigkeit.

Was wir feiern und beten hat nur Bestand - so Matthäus und Jahrhunderte vor ihm der Kultkritiker Hosea - wenn wir uns im Alltag für gerechte Lebensverhältnisse einsetzen. Damit spricht das Zitat natürlich auch die alte und bis in unsere Tage kontrovers diskutierte Frage an: Wie politisch kann oder muss der Glaube sein?

Die Frage nach der Glaubwürdigkeit verbindet uns übrigens mit Menschen unterschiedlicher Religionen. Und immer wieder begegnet in den verschiedenen Traditionen die Barmherzigkeit als Fähigkeit zum Mitfühlen und als Voraussetzung zur gelebten Solidarität mit den Schwächeren als Maßstab für die Glaubwürdigkeit. Mit der gelebten Barmherzigkeit steht und fällt unser Bekenntnis.

## Programm

**10:00 Uhr Festgottesdienst  
zum Erntedankfest**  
mit Pfarrer Burkhard Hose

**11:15 Uhr Stehkafee**  
Plausch und Kennenlernen

Verkauf von selbstgemachter Marmelade  
zugunsten der Blumenstiftung  
von St. Peter und Paul

**12:00 Uhr - 13:00 Uhr**  
Gemeinsames Mittagessen  
für Groß und Klein

**13:15 Uhr Gemeinsames Erarbeiten des  
Textes „Barmherzigkeit will  
ich, nicht Opfer.“**

**15.30 Uhr** Informationen  
zu den Bauvorhaben  
rundum St. Peter & Paul

**16:00 Uhr Ausklang**  
gemeinsames Kaffeetrinken

## Referent



**Burkhard Hose**  
Hochschulpfarrer in Würzburg

geb. 1967 im unterfränkischen Hammelburg, ist katholischer Hochschulpfarrer in Würzburg. Zudem ist er Diözesanleiter des Katholischen Bibelwerks im Bistum Würzburg und katholischer Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Würzburg und Unterfranken e.V.

Seit Jahren setzt er sich konsequent für Flüchtlinge, Asylbewerber und Randgruppen ein. Er ist Sprecher des Würzburger Flüchtlingsrates, Mitglied im Sprecher\*innenrat des „Würzburger Bündnisses für Zivilcourage“ und im Ombudsrat der Stadt Würzburg gegen Diskriminierung.

2014 wurde er für sein vielfältiges Engagement mit dem Würzburger Friedenspreis ausgezeichnet.

Im Herbst 2016 erscheint im adeo Verlag sein Buch „Aufstehen für ein neues Wir“.

**Prophet Hosea 6** – 1 Kommt, wir kehren zum Herrn zurück! / Denn er hat (Wunden) gerissen, er wird uns auch heilen; / er hat verwundet, er wird auch verbinden. 2 Nach zwei Tagen gibt er uns das Leben zurück, / am dritten Tag richtet er uns wieder auf / und wir leben vor seinem Angesicht.

3 Lasst uns streben nach Erkenntnis, / nach der Erkenntnis des Herrn. Er kommt so sicher wie das Morgenrot; / er kommt zu uns wie der Regen, / wie der Frühjahrsregen, der die Erde tränkt.

4 Was soll ich tun mit dir, Efraim? / Was soll ich tun mit dir, Juda? Eure Liebe ist wie eine Wolke am Morgen / und wie der Tau, der bald vergeht.

5 Darum schlage ich drein durch die Propheten, / ich töte sie durch die Worte meines Mundes. / Dann leuchtet mein Recht auf wie das Licht.

6 Liebe will ich, nicht Schlachtopfer, / Gotteserkenntnis statt Brandopfer.

**Mth. 12** – 1 In jener Zeit ging Jesus an einem Sabbat durch die Kornfelder. Seine Jünger hatten Hunger; sie rissen deshalb Ähren ab und aßen davon. 2 Die Pharisäer sahen es und sagten zu ihm: Sieh her, deine Jünger tun etwas, das am Sabbat verboten ist. 3 Da sagte er zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David getan hat, als er und seine Begleiter hungrig waren, 4 wie er in das Haus Gottes ging und wie sie die heiligen Brote aßen, die weder er noch seine Begleiter, sondern nur die Priester essen durften?

5 Oder habt ihr nicht im Gesetz gelesen, dass am Sabbat die Priester im Tempel den Sabbat entweihen, ohne sich schuldig zu machen?

6 Ich sage euch: Hier ist einer, der größer ist als der Tempel. 7 Wenn ihr begriffen hättet, was das heißt: **Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer**, dann hättet ihr nicht Unschuldige verurteilt; 8 denn der Menschensohn ist Herr über den Sabbat.

9 Darauf verließ er sie und ging in ihre Synagoge. 10 Dort saß ein Mann, dessen Hand verdorrt war. Sie fragten ihn: Ist es am Sabbat erlaubt zu heilen? Sie suchten nämlich einen Grund zur Anklage gegen ihn.

11 Er antwortete: Wer von euch wird, wenn ihm am Sabbat sein Schaf in eine Grube fällt, es nicht sofort wieder herausziehen? 12 Und wie viel mehr ist ein Mensch wert als ein Schaf! Darum ist es am Sabbat erlaubt, Gutes zu tun.

## Lied zum Gemeindetag



So je - mand spricht: "Ich lie - be Gott", den  
der treibt mit Got - tes Wahr - heit Spott und  
Näch - sten a - ber has - set,  
hat sie nicht er - fas - set.  
Gott ist die Lieb und will, dass ich die  
Näch - sten lie - be gleich als mich.

2. Wer dieser Erde Güter hat / und sieht die Nächsten leiden / und macht die Hungrigen nicht satt, / will Dürftige nicht kleiden, / ist untreu seiner ersten Pflicht / und hat die Liebe Gottes nicht.

3. Wer seiner Nächsten Ehre schmätzt / und gern sie schmähen höret, / sich freut, wenn sich sein Feind vergeht, / und nichts zum Besten kehret, / nicht den Verleumdern widerspricht, / der liebt auch seinen Nächsten nicht.

4. Wir haben einen Gott und Herrn, / sind seiner Liebe Erben, / drum diene deinem Nächsten gern, / bewahr ihn vorm Verderben, / Gott schuf die Welt nicht bloß für mich, / mein Nächster ist ein Kind wie ich.

Text: Christian Fürchtegott Gellert - Musik: Johann H. Schein



**SANKT PETER + PAUL**  
KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE  
MARBURG

# BARMHERZIGKEIT will ich, nicht Opfer.



## Gemeindetag am Erntedankfest

**Sonntag, 2. Oktober 2016**  
**10.00 – 16.00 Uhr**

**St. Peter und Paul**

Biegenstraße 18 - 35037 Marburg  
Tel.: 06421 169570 [www.peterundpaul-marburg.de](http://www.peterundpaul-marburg.de)